

Uferstrukturierung und Barrierefreiheit schaffen ökologischen Mehrwert

Laufkraftwerke sind Barrieren für die Fischwanderung und müssen laut der geltenden Wasserrahmenrichtlinie der EU (WRRRL) bis 2027 durchgängig gemacht werden. Das geschieht durch Errichtung von Fischwanderhilfen, die es Fischen und anderen Wasserlebewesen ermöglichen, in beide Richtungen am Kraftwerk vorbeizuwandern. Man kann zwischen technischen und naturnahen Bauweisen unterscheiden, und die Wahl wird bei jedem Standort nach den vorherrschenden Platzverhältnissen getroffen.

Die Kraftwerke Jochenstein und Schärding-Neuhaus erhalten naturnahe Umgehungsgewässer. Bei den Donaukraftwerken Ybbs-Persenbeug und Aschach werden Umgehungsgewässer in Kombination mit technischen Wanderhilfen geschaffen, das Kraftwerk Passau Ingling wird durch einen Beckenpass für Fische passierbar gemacht. Zusätzlich werden neue Kiesbänke entlang der Ufer geschaffen, die neue Laichplätze und einen geschützten Lebensraum für Jungfische bieten. Gezielte Entnahmen von Feinsedimenten in den seitlichen Überflutungsbereichen, sowie die Entfernung künstlicher Ufersicherungen verbessern die ökologischen Bedingungen an Inn und Donau zusätzlich.



Foto: Gerhard Pock

Verbund
Aus eigener Kraft.

Kontakt

VERBUND Hydro Power GmbH
Projektleitung Ulrike Drabek
Europaplatz 2, 1150 Wien



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Impressum (November 2024):

Medieninhaber und Herausgeber: VERBUND Hydro Power GmbH
Fotos: VERBUND / Johannes Wiedl / Thomas Kaufmann / Werner Vitzthum / Gerhard Pock
Projektwebsite: www.life-blue-belt-danube-inn.eu

LIFE BlueBelt
Danube Inn 

LIFE Blue Belt Danube-Inn

Renaturierung an Donau und Inn



Fischwanderhilfen und Renaturierung

Mit dem Projekt „LIFE Blue Belt Danube-Inn“ verbindet VERBUND die letzten bisher durch Staudämme unterbrochenen Lebensräume entlang von Donau und Grenz-Inn. Aufbauend auf bereits umgesetzte erfolgreiche Projekte an österreichischen Flüssen werden die Kraftwerke Schärding-Neuhaus, Passau-Ingling, Jochenstein, Aschach und Ybbs-Persenbeug mit Fischwanderhilfen ausgestattet. Durch eine Investition von über 60 Millionen Euro, unterstützt von der Europäischen Union aus Mitteln des LIFE-Fonds, sollen die Donau und der Inn von Rumänien bis Rosenheim bis 2027 für Fische passierbar gemacht werden.

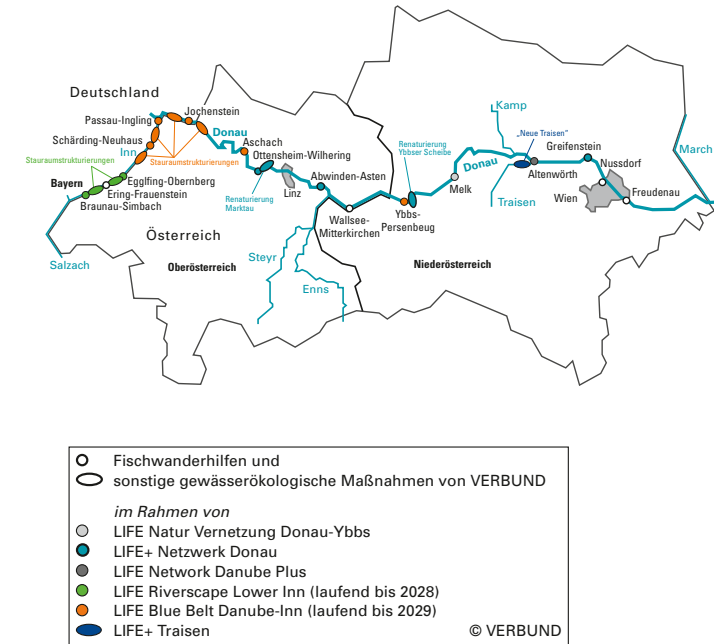
Das ökologische Ziel des Projekts ist es, den Erhaltungszustand gefährdeter Fischarten, insbesondere wandernder Arten, lokal und regional zu verbessern. Durch die Vernetzung zuvor isolierter Lebensräume entlang von Donau und Inn, sowie die Aufwertung bestehender Uferstrukturen sollen die Vielfalt und die Bestandsdichte aller Arten gefördert werden.

Im Zentrum stehen dabei Flussfische, die als sogenannte Mittelstreckenwanderer vernetzte Lebensräume an Donau und Inn benötigen, wie zum Beispiel Nase, Barbe, Äsche und Sterlet. Die Herstellung der Durchgängigkeit an den Kraftwerken ermöglicht eine ungehinderte Wanderung der Fische sowohl flussaufwärts als auch flussabwärts und trägt so zur genetischen Vielfalt regionaler Populationen bei.



Dieses Maßnahmenpaket setzt die bereits erfolgreichen Ökologie- und Vernetzungsprojekte von VERBUND und seinen Partnern fort.

Übersicht über Projekte an Donau und Inn:



Raubaum-Struktur für artenreichen Lebensraum (LIFE+ Netzwerk Donau, Kraftwerk Greifenstein)



Beispiel für ein naturnahes Umgebungsgewässer (LIFE+ Netzwerk Donau, Kraftwerk Ottensheim-Wilhering)